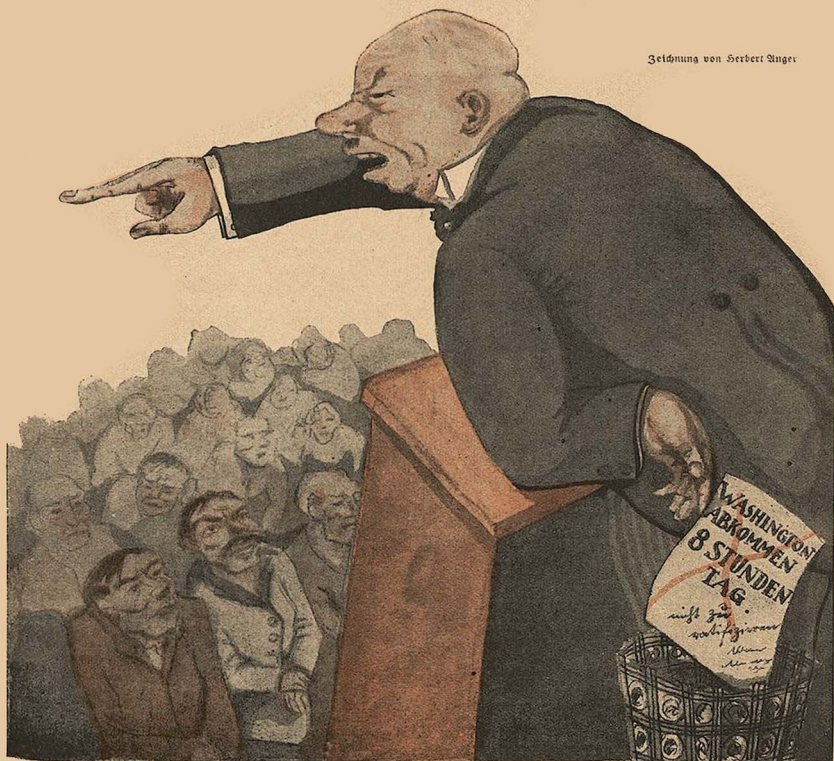


LACHEN LINKS

DAS REPUBLIKANISCHE WITZBLATT / ERSCHEINT JEDEN FREITAG

Nicht ratifiziert!

Zeichnung von Herbert Aeger



„Daß Ihr zehn Stunden am Tag arbeiten müßt, das habt Ihr lediglich der Entente zu verdanken!“



(Zur vierhundertsten Wiederkehr des Gründungstages der „Evangelischen Brüderchaft“, gefeiert am 24. August 1524.)

Zu Erzbergers Gedächtnis!

(Mathias Erzberger, ermordet am 26. August 1921 bei Griesbach)

Sagt, was ihr wollt!

Oftmals zeigten wir bittere Mienen,
Manches ist uns als falsch erschienen,
Wir spürten ein übervertrauliches Drängen,
Es mochte den Geist das Gefühl beengen,
Denn immer sah er den Himmel offen;
Dann aber hat ihn die Kugel getroffen.
Da hat er das Blut aus dem Herzen gezollt!
So sagt, was ihr wollt!

Sagt, was ihr wollt:

Ihn trieb kein frevelnder Uebermut,
Es war sein Gewissen, das nimmer geruht
Im heißen Orang: „Der Heimat die Kraft!
Mich schiert nicht Hetze und Leidenschaft!
Die große Stimme im Innern spricht:
Ein Wort soll mich leiten, das nennt sich
Bis letztes Blut aus den Adern rollt!“ [Pflicht,
So sagt, was ihr wollt!

Sagt, was ihr wollt!

Ein Kerl von Format ist er dennoch gewesen.
Später einmal wird der Enkel es lesen,
Daß Tag um Tag und Jahr um Jahr
Sein Sinnen und Wirken die Heima: war.
Obrichtig, ob falsch, ohne Zittern und Bangen
Ist er für Deutschland den Weg gegangen.
Nie hat er sich feig in die Büsche getrollt.
Drum sagt, was ihr wollt!

Dies habt ihr gewollt!

Lumpen lagen im Hinterhalt,
Schurken haben ihn abgeknallt.
Mordgesindel, von Lumpen gedungen,
Hab'n ihn meuchlings niedergewungen.
Hat man vielleicht umsonst geschmäht?
Log man vergebens früh und spät?
Nein, es gingen die Mörder in Sold!
Aber dem Toten: Dank sei ihm gezollt!

Sagt, was ihr wollt!

Compiègne, das war sein Todesgang,
Generäle zitterten wochenlang.
Er aber wagte den Gang allein,
Sagte: „Es muß für mein Deutschland sein!“
Wird au: der Wahn meinem Namen fluchen,
Wird auch der Stahl der Mörder mich suchen:
Deutschland ist von G:wittern umgrollt!
Sagt noch, was ihr wollt!

Henning Duderstadt.

Ein Inentwegter

Sie ruht ein Patriot
und Mann der Presse.
In ihm ist alles tot
Bis auf die Presse.

Ein Abstraktum

Es liegt in diesem Grabe
eine Kulturaufgabe.
Sie hat nicht bewältigt werden gekonnt.
Drum ging sie uns über'n Horizont.
Hier ruhen ihre Gebeine.
Vielleicht war es gar keine!

Ein Liberaler

Er liebte, umzufallen,
Das war sein Lebenslauf.
Doch stand er meist nach allen
Debaten wieder auf.
Strotzos ist seine Lage.
Doch wird er unbesuhn
am jüngsten „Deutschen Tage“
noch einmal auferstehn.

Im Iran

Alfons Knidebein hat eine schwere Sitzung
hinter und den Weg nach Mutttern vor sich.
Behutsam wie ein In-
dianer auf dem Kriegs-
pfad schleicht er an den
graunen Wänden end-
loser Häuserreihen ent-
lang. — Pflösch sieht
er neben einer Tür einen
Klingelzug. Daneben
ein Porzellan Schild mit
der Inschrift:

GLOCKE zur
TOTENFRAU.
Eiesinnig betrachtet
Alfons das Schild.
Endlich meint er kopf-
schüttelnd: „Die — die
— Welt — Welt —
wird immer — hup —
immer verrückter. Wat
soll denn 'ne tote —
hup — tote Frau —
noch mit'm — Glocken-
zug?“

250 M. mehr

Da scheinbar in die-
sem Jahr aus der ita-
lienischen Reise wieder
nichts war, sicherte ich
mir rechtzeitig ein Zim-
mer in meiner alten
Sommerfrische Mul-
denau. Als ich das stille
Dörfchen betrat, sand
ich alles in vollster Auf-

Ein Kommandeur

Ach, der hier liegt, war vom Militäre,
und ein Mann der Disziplin.
Wird er jetzt im Engelsheere
Seine Konsequenzen ziehn?
Ach, ich sehe ihn als Hauptmannengel,
wie er dort organisiert
und mit aufgepflanztem Palmenstengel
Glückgetrollen exerziert!

Deutsches Wesen

Hier ruht es unter grünem Gras,
an dem die Welt noch nicht genas.
Doch wird an seinem Verwesen
noch mancher Wurm genesen.

Ein Industrieller

Unter diesem pompe funebre
ruht ein wacker Arbeitgeber.
Arbeit gab er, und mit offenen Händen;
jeder Kreatur.
Für sich selber nur
Nahm er ganz bescheidene Dividenden.

Ein Friedensengel

Hier ruht ein guter Mensch im dunklen
und Pazifist [Orange
Er weiß noch nicht, daß er schon lange
gestorben ist.
Es war ein friedliches Begängnis
so still und froh.
Sein einziger Sohn sitzt im Gefängnis.
Man weiß nicht wo.

Ein Psychosynthetiker

Synthese war sein großes Wort;
Synthese hier, Synthese dort.
Sekt liegt er unter der Wiese
als unvermeidliche Analyse.

Eine Totgeburt

In diesem Grabe ruht
Revolutinde.
Sie starb an der Sünde
wider das Blut.

regung. Der Briefträger hatte sicher hängt,
die Leichenfrau feierte ihr 25jähriges Dis-
jubiläum, und der Pastor war im Begriff,

nach einer anderen Pfünde abzuwandern.
Im Gasthose saß der Schmiech, dem noch die
Stränen von der Abschiedspredigt im Bart
hingen. Ach, sagte er
mit zitteriger Stimme,
dieschöne Predigt hät-
ten Sie hören müssen,
wir haben alle gehult
wie die Schloßhunde,
weil der Herr zu ihm
gesagt hatte: „Gehe
aus deinem Vater-
lande und aus deiner
Freundschaft und aus
deinem Vaterhause, in
ein Land, das ich dir
zeigen will.“ „Na, gebt
Euch nur zufrieden,“
sagte drauf der Leichen-
biter, der vom Jubiläum
seiner Frau her noch ein
bißchen illuminiert war,
„ich weiß es zufällig
ganz genau, er geht hin-
über nach D... weil
er dort das Jahr 250 M.
mehr frägt!“ u. s.

Der gerettete Knüppelunge



Zeichnung von Alois Florath

Ein Jude hat Knüppelunge aus dem Wasser gezogen (Wer andre aus dem
Wasser zieht, fällt selbst hinein . . .). Aber der Lebensretter kann nicht ver-
binden, daß den Geretteten jetzt die Lächerlichkeit tötet!

Nomen omen

„Wer ist denn eigent-
lich der Mensch da, der
egal die dämlichen Be-
merkungen macht?“
„Bitte sehr! Das ist
Baron Schwoerin.“
„Ach darum. In den
seinen Schädel gehts
etwas schwer rin.“

Die Arbeiter sitzen im Schuppen, der als Esraum dient und verzehren ihr langes Mittagsgnabl. Wacklig ist das Inventar, besonders ein Tisch, an dem allein ein alter arbeitskrummer Mann sitzt um seine eingebrochren Brotstücke verzehrt. Plötzlich wird die Tür aufgerissen und der Kontorbursche ruft herein:

„Der Alte hat bankrott gemacht!“ Alles steht auf, um Näheres zu erfahren; auch der Alte, der nicht richtig gehört hat, erhebt sich. Dabei stößt er an den Tisch, der sich nach der Seite des kürzeren Tischbeins neigt. Des Arbeiters Rassekrug fällt um und das schwarze Nas mit den Brotbroden fliegt auf den Boden.

„Was gibts?“ frage der Graukopf in den Kreis der Zusammenstehenden.

„Der Alte hot bankrott gemacht!“

„Was, Vant gerodt?, hätt'r lieber 'n Tisch gerod gemacht, da hätt'ch mein schien Koffee noch!“

Der Löser Karl hat sein Lebtag recht schaffen gearbeitet. Nun liegt er in seinem



Zeichnung von Fritz Wolff.

„Wie ist denn die Vorlesung Ihrer Gedichte verlaufen?“

„O, glänzend. Am Schluß waren die Zuhörer ganz weg.“

Velt und wartet auf den Tod. Der Orts-pfarrer sitzt daneben und sagt dem etwas einfältigen Alten Worte der Anerkennung und des Trostes. Auch sagt er ihm das von den siebzig und achtzig Jahren und

ich nicht aus wie Jesus?“

Der wirft ihm einen Blick zu und erwidert: „Ganz recht, bevor er zum Christentum übertrat.“

Die Londoner Konferenz

Sie ist ein rechter Sonntagsraß für listig lächelnde Auguren und ein gebenedeiter Spaß für philosophische Naturen.

Sie ist der Horcher an der Wand und trübes Dunkel der Kulissen. Sie ist die unverdornte Hand, die ewig spielt mit Kompromissen.

Sie ist verurteilt zwischen zwei schwankende Stühle sich zu setzen. Sie raschelt viel mit leerem Stroh und längst verjährten Phrasensetzen.

Sie ist der rührende Versuch, dem Geist ein offenes Feld zu schaffen. Doch über ihr hängt wie ein Fluch das Drohbild einer Welt voll Waffen.

Hans Harbeck.

Die Konferenz



Zeichnung von Wenzlow

Die Verklärung geht mit Sitzungsgeheimigkeit vorwärts, kein Wunder, da der größte Teil der Deputationsliste der deutschen Eisenbahn aufgebildet wurde!

Berliner Ballade

Sie hing wie eine Latte Vom Schranke steif und stumm. Um Morgen sah's ihr Gatte, Tief nach dem Polizeipräsidium.

„Meine Frau,“ so schrieb er, „ist verhungert und verschieden!“

Doch der Polizeiwachmeister Schmidt Rollte blutig seine Augen: „Wie denn, Ha'm Sie den Geburtschein mit?“

Dieses hatte er mitnichten, Und er setzte sich in Trab. Spät entfiel er sich der ehelichen Pflichten, Schmitz sie ab.

Und er legt den Strick an seine Kehle, Vor dem Spiegel heimlich und honett; Nimmt noch einen Schluck, befiehlt Gott seine Seele —

Schnapp, schon baumelt er am Ebelet.

Staubund

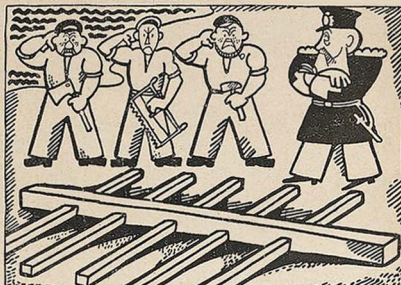
Der neue Münchhausen

(Nach den Memoiren des Herrn von Ribelen-Wächter.)

Zeichnungen von Hermann Uebeling



„Sie wollen wissen, m. H.,“ begann der Großadmiral an der Tafel, „wie ich die deutsche Flotte geschaffen habe? – Nichts war einfacher . . .“



„Ich ging einmal am Meeresstrande spazieren und gewählte Zimmerleute, die aus Stämmen gerade Balken gefahren hatten, die sie vergeblich zu einem Schiff zusammenzufügen suchten . . .“



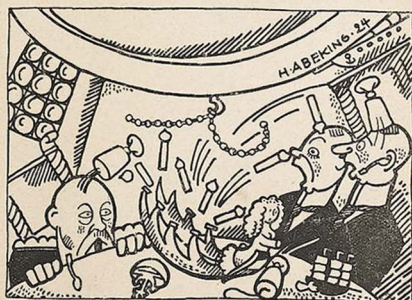
„Als bald begann ich zu reden, – und siehe da schon bogen sich die Balken zu einem perfekten Schiffsgewölbe . . .“



„Außer sich vor Begeisterung schleppten die Zimmerleute neue Bretter hinzu, die sich unter der Wucht meiner Reden zu Planken bogen und als Schiffshaut dem Gerippe anschmiegt . . .“



„So entstand Schiff auf Schiff, durch fortgesetztes Reden schuf ich im Sandumdrehen die deutsche Flotte. Namentlich U-Boote baute ich schon vor dem Krieg in gewaltigen Mengen . . .“



Bei diesen Worten des Großadmirals gab es einen Mordskrach. Der große Kronleuchter fiel prasselnd auf die Tafel. Es stellte sich heraus, daß der massive eichene Deckenbalken, an dem er hing, total verbogen war!



In zwölf Artiteln schrieben wir
Ein neu Gebot gerechter Zeit.
Den armen Konrad lieben wir,
Er hat sein Herz dem Volk geweiht.
Der arme Konrad steht und harret,
Der Bundschuß wartet, ob's behaget,
Ihr habt uns lang genug genarrt,
Wir haben lang genug geklagt.

Sie hörten nicht, sie hören nie,
Nun, Bundschuß, auf, dem Volk voran.
Der Herr bleibt Herr, der Bauer Vieh,
Nun helf sich selbst ein jeder Mann.
Der Bauerngroll, der rote Hahn,
Sind zwei Gefellen, eng vertraut,
Sie brechen sich zum Himmel Bahn,
Wenn Luge sonst kein Leuchten schaut.

Er, wie im Lande mild und zahn
Der Herr sich rasch dem Knechte neigt,
Und wer mit Peitsche Zehnten nahm,
Erkennt das freie Wort und schweigt.
O roter Hahn, o Bauerngroll,
O Bundschuß, wahre Maß und Recht,
Dein armes Herz ist übertoll,
Dein kluger Feind ist überflecht.

Die Burgen fallen, doch es steht
Im heiligen Reich Tyrannenmacht,
Wenn Eintracht nicht mit Bauern geht,
Ist List zum letzten Sprung erwacht.
Sie sendet schärfstes Pfaffenwort,
Das peitscht das Reich beschwörend auf,—
Nun armer Konrad, kämpfe fort,
Du gehst der Leiden schwersten Lauf.

In zwölf Artiteln schrieb ihr Recht,
Und euer Recht war Menschenlieg,
Und rühmend kündet ein Geschlecht
Dem anderen vom Bauernkrieg.
Und trant die Erde Bauernblut,
Daß sie zu Bahnsinn sich betant,
Das Recht war stark, das Recht war gut
Und freie Welt sagt Bauern Dant.

Der arme Konrad wandert noch,
Der arme Konrad starb noch nicht,
Und tapfer kämpfend siegt er doch,
Wenn er um Recht des Armlen ficht.
Und wer gleich ihm noch hält und wagt,
Der sei dem Bundschuß gleich an Mut.
In zwölf Artiteln war's gesagt,
Gesiegt hat's ein Meer von Blut.
Franz Rothensfelder.

DAS PREISAUSSCHREIBEN

Fabrikant Tinnerowis musterte mit finsternen
Blicken die langen Reihen grau emaillierter
Nachtgeschirre, die sich auf den Regalen
türmten.

„Meyer“, sprach er zu seinem Reisenden,
„wir müssen räumen, um jeden Preis. Kein
Pfennig flüssiges Kapital aufzutreiben!
Bieten Sie zu 48 Pfg. das Stück an, zu 45,
zu 43. ... Hauptsache, daß Sie bares
Geld hereinbringen.“

„Unmöglich“ ächzte Meyer, „ich habe
schon zu 37 angeboten. Kein Mensch will
den Bovel haben.“

Plötzlich ging ein Leuchten über Herrn
Tinnerowis Gesicht.

„Sie sind ein Idiot Meyer. Ich werd'
Ihnen zeigen, wie man sich zu 3 Mark das
Stück um meine Nachtgeschirre reisen wird.“

Meyer startete seinen Chef an, als hielte
er den Moment für gekommen, Herrn Tinner-

wis unter Geschäftsaufficht zu stellen. Aber
dieser hatte sich schon in seinem Privat-
kontor verammelt.

In der nächsten Woche las man fol-
gendes Inserat in den Zeitungen:

Preisausschreiben!

Um die weitesten Kreise in das Tinner-
owis'sche Nachtgeschirre einzuführen, haben
wir uns entschlossen, die richtige Lösung der
nachstehenden Aufgabe mit einer Anzahl

von Preisen zu prämiieren. Aus den vier Buchstaben o, o, p, p ist ein Körperteil zu bilden, der in das Einnewig'sche Nachtgeschwür paßt. Die Lösung sende man unter Beifügung von 3 Rentenmark ein, wofür jeder Einsender ein prima Exemplar des ersten Einnewig'schen Nachtgeschwür gratis erhält. Außerdem werden folgende Preise verteilt (es kam dann ein erster Preis über 5000 Mark und zehn weitere Preise im gleichen Gesamtbetrage).

Es gingen 100 000 richtige Lösungen ein. Falsch geraten hatte merkwürdigerweise niemand. Einnewig kalkuliert: Preise 10 000 Mark, Inserate 20 000 Mark, 100 000 Nachtgeschwür (Selbstkostenpreis 20 Pfg. das Stück) 20 000 Mark. Gesamtunkosten 50 000 Mark. Einnahmen aus 100 000

Lösungen 300 000 Mark. Ueberschuss 250 000 Mark.

„Meyer“ sprach Einnewig zu dem verblüfften Reisenden, „Sie haben noch Provision für 100 000 Nachtgeschwür gut.“ Und als Meyer ihn darauf entgeistert anstierte: „nämlich, weil Sie Gott sei Dank sie nicht verkauft haben!“

Frau Neureich

„Wie jeh's'n den Herrn Gemahl?“

„Jott, wissen Se, erscht hatte er sich doch mächtig in den ollen Sportstadium da draussen erkältet. Da hatte er an die linke Ecke von sein rechten jroschen Jech so een — — — — Eckzehl jektret, Det is aber wieder jut. Bloß so eene kleene

Taverne is davon zuridjebliem. Nu scheint aber die Erkältung in een neies Stadion jetreten zu sein. Jech wolln se ihm off Sipo operatieren!“

„? ? ? ? ?“

„Na Jott, Se wer'n doch wissen, wie mr früher die ollen Polypen jeschumpfen hant!“ — — —

Aus einer kommunistischen Zentralratsßigung

„Wer sind denn die egotisch aussehenden Herren?“

„Das sind die Turkestaner.“

„Und wer sind die auffällig elegant gekleideten Litratzen?“

„Das sind die Konjunkturleser!“

m. v. z.

Sittliche Erneuerung

In Bayern und Westdeutschland sind die Sakralkreuzer dazu übergegangen, jüdische Friedhöfe zu zerstören.

Zeichnung von S. Anger



„Immer feste druff! Wir wollen diesem asiatischen Händlervolk mal zeigen, was deutscher Idealismus ist!“

15 Minuten-Pause

UNTERHALTUNGSBEILAGE DER WOCHENSCHRIFT „LACHEN LINKS“

Remscheid

Von Paul Zech

Der bergische Dummertel. Sehr hoch den Berg hinauf schoben sich noch sauber gefegte Straßen. Aus schwarzen Schiefergebäuden schlägt gelbes Gaslicht auf Nacht, die sich war fallen.

Früh werden Beile geschliffen. Ecken gestreckt. Sägen gezogen. Die Feilenbauer schippen Funtenhaufen empor.

In den Bahnhof landen, von Köln herüber, edle Spaniolen Einkäufer zwischen dem Festland und den Inselgewirren. Manches Mal auch, steif und stief: Engländer.

Die Frauen hinwieder, diese gestraffen Braunlinge (selten blond) kommen tiebeladen aus dem Wupperthal.

Ich wohnte lange in einem schön geschmückten Haus an der Straße, die schräg nach Burg herunterzieht. Die Kinder fangen da einen lieben Abgäpflein und dirigierten gewonnene Knippsteine (das sind die tauendunten Glasnopf-Abfälle aus Barmer Industrien) sich in die ausgeweiteten Taschen. Ihr Platt freilich war eine sonore Melodie unter den zerschliffen Masinen. Ein Berliner glaubt sich in albanischen Bergen bei diesem Kimberton.

Man sah wenig Elend. Die Fabriken ballten Konjunkturberge. Tag und Nacht ratterten die Flaschenbierwagen. Bäume mähten man sich an in den Strohballen für eine Mark! Mittagbrot.

Wer aber für das Heiterstille war, mußte zu den Wäldern niedertraben. Wo die Talzäpfer einen ungeheuren See spreizt. Leider keine Segel. Aber Gezwischer ohne Maß.

Unter der Müngstener Niefenbrücke, schenkte mir, nach durchglühn Wanderungen, die hellste Eva eine Spanne Herz.

[Man kennt Sonntagssausflüger von der Werberßen Kirschkblüte, her. Man ging im Voger um den Grunewald, man ließ sich in Sternampfer sprecaufwärts pressen. Das war keine Luftweide mehr für Lungen. Laub und Wasser, Grassläche und Rosenbüschel lebten Warenbauabfertigung. Was nichts besagen soll gegen Berliner Menschen . . .]

Aber dieses Waldballfahrten bergischer Eisenhobler, Kesselnieter und vor Bielben sich neigender Altväter und Altmütter — ein prachvolles Menschengebiet!

Betrachtet sie vor den Kaffeekannen, bei dem hellen süßmaligen Wicküler Bier.

Bahnhof

Der Regen stach und fiel,
Die schwarzen Straßen froren.
Und Bahnhof ward Aspl.
Strandgut, vom Strom verloren,
Gejagt aus Weg und Ziel.

Und Schlaf von Menschen rief,
Die sich in Qual verzerrten
Und hungerstarr und schief
Die weiten Mäuler sperrten.
Die Stille raufste tief.

Ich habe harte Nacht
Mit euch, ihr Leidgesellen,
In wachem Tod verbracht,
In Land gepeitschte Wellen,
In Menschenfurcht und Aht.

Der späte Morgen kam,
Wie roter Zorn zu sehen.
Wir wankten steif und lahm,
Wir schliefen fort im Geben
Und schwerer kroch die Scham.

Ich weiß nicht, wie es gehah.
Die Züge riefen allen
Von Wundern fern und nah.
Zum Himmel wuchsen Hallen.
Die Menschen blieben da.

Franz Rothensfelder.

Wenn die Eisenbahn von Solingen über die Niefenbrücke (140 Meter in einem Bogen über dem Wupperfluß) donnert . . . eine Streichholzsachtel-Schnur vor dem Geweh der Taschentücher.

Die steilen Wandungen aus Fels und Wald zu beiden Flußufern brannten in Abendfarben. Legten einen wunschlofen Heimatdamm auf alle Gesichter. Fluchfarbe des Hungers auf Proletarienvargen war einen göttlichen Schauer gewichen. Die Eingeladetheit ließ Rumor der breiteren Welt nur im Besonderen durch. Dann freilich ging über Jahrhunderte alte Tannengreife ein Stampfen der Atemwogen.

Nach einer Gewitternacht lagen Stämme, von Kettenarmen dreier Männer nicht zu umfassen.

Nach einer Streitgewitternacht lagen die Fenster der Hauptstraße in Scherben. Auf dem höchsten Schorn flatterte ein Blusfick im Saßblau die rote Fahne.

Feuerwehr löschte nach sechs Tagen das Rotysymbol. Der Streit goß vier

Wochen eine apokalyptische Leere in das Alexanderwerk . . .

Darauf gab der Schlittschuhmacher nach. Und hatte ein Kastemannchen Lohn mehr den Tag.

Die Stadträte gingen nachdenklicher nach Müngsten hinunter. Im Restaurant machten sie eine Weinabteilung auf. Für die Fremden sozusagen. Die Abgrenzung schnitt auch den Dummertel durch.

Der Mittwoch war der Rubetag der Fabrikbäter. Der Tag, da Eva den Alpen mir reichte.

Abends ging ich mit ihrem Mondgesicht durch terrassenhaft emporgestufte Gassen. Der Schwarzschiefer der Fassbänen ließ den Mond wie auf einem Gewäpfer spielen. Im gedunkelten Mai, immer noch gelockt von den unteren Nachstgallen. Von einem Krateeler gestreift. Von Fliederbüschen . . .

Eva hat doch den Fabrikanten geheiratet. Drei Kinder ihm geboren. Der jüngste Braunkopf heißt Elias.

Der Vater ist im Presbyterium. In der Zeitung stand (später!): er habe für den Reichstag kandidiert.

Und ist gegen Scheidemann durchgefallen. In seiner Fabrik werden von dreihundert Arbeitern Beile naß geschliffen.

Aus seiner Villa sieht er mit ihrägen Aug' auf das buschige Gefild des Oberbergischen.

Über die Liebe

Von Max Barthele

Lisa lachte.

„Weißt du“, sagte sie, „mit Berger sind wieder Dinge passiert! Gestern nacht bin ich wieder erst um zwei Uhr heimgekommen. Er ging mit bis in den Hausflur.“ „Würden Sie es sehr frech finden, wenn ich Sie jetzt küssen würde?“ fragte er. Ich sagte: „Ja, ich finde es frech, daß Sie erst fragen.“ Dann gab es einen kleinen Ringkampf und er sagte: „Ich habe dich verhängnisvoll lieb.“ „Was soll ich da machen? Natürlich will er nur bei mir schlummern.“

Thomas sagte bitter:

„Tu, was du mußt. Natürlich wird er bei dir schlafen wollen. Das ist immer das Ende und nicht der Anfang, wie du meinst. Einem Mann gegenüber ist eine Frau immer machtlos.“

Lisa: „Ausgeschlossen. Wenn du wüßtest, wie ich ihn quäle. Die anderen Mädchen im Büro sind natürlich selig, wenn er bei

ihnen schläft. Das gibt mit Berger auch ruhig zu. „Was ist dabei“ sagt er dann „das ist genau so, wie wenn ich eine Frau ins Bein treife.“

Thomas fragte: „Also willst du dich auch ins Beine kneifen lassen?“

Nun ereiferte sich Hanna: „Was heißt machstlos! Die Bürger sagen das. Vielleicht soll sich eine Frau ganz beliebt hingeben. Ich weiß das nicht. Aber auch das ist ja falsch. Die Frau gibt sich ja gar nicht hin, der Mann gibt alles hin, seine Ruhe, seine Macht, seine Protection, all sein Hab und Gut. Er verkauft sich, um eine Frau zu besitzen und nicht umgekehrt.“

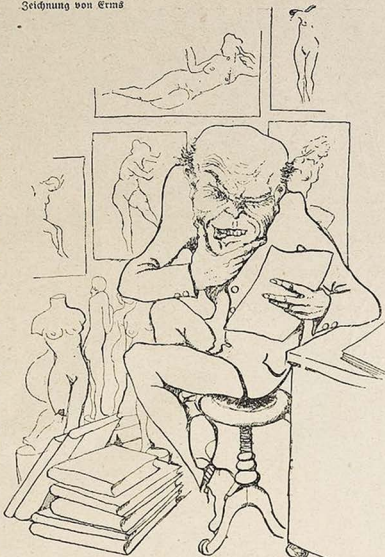
„Nein“, sagte Lisa, „es ist doch noch etwas anderes dabei. So einfach ist die Geschichte doch nicht. Hanna. Thomas hat schon recht, Berger hat mich nur solange lieb, so lange ich mich ihm vertweigere. Ich weiß das ganz genau. Aber mich lockt der Abgrund.“

„Sternlein“ sagte Thomas und vergaß ganz, daß sie nur noch Freunde waren, „Sternlein, du täuschst dich. Dich lockt nicht der Abgrund. Es ist nämlich gar kein Abgrund da. Euer Büro ist ein großer Hüfnerhof und der Herr Berger, der dich so verhängnisvoll lieb hat, wie er sagt, ist einfach ein wütender Godel, der in seiner Männlichkeit verlernt ist, weil er dich nicht sofort haben kann. Er liebt dich eigentlich nur aus einem verbliebenen Haß heraus.“

Lisa fand darauf keine Antwort. Sie machte weite, ferne Augen und lächelte. Hanna beugte sich ihr zu und fragte: „Wilst du nun trotzdem mit Berger die

Der Nuditätenschnüffler

Zeichnung von Ernst



„Dies Blatt gehörte eigentlich dem Staatsanwalt eingesandt, aber dann verlor ich's für meine Sammlung . . .“

Ein- und Ausfälle

Von Ernst Sedding

Zuletzt lernen wir alles. Aber entscheidend ist: woran.

Mit Vernunft wird man nur selten zur Vernunft gebracht.

Die Sprache der Tiere ist die Tat.

Die Kunst beantwortet ein Warum stets mit einem „Warum nicht“.

Zu Geburtstagen sollte nicht das Kind, sondern die Mutter geehrt werden.

Wir feiern zu viele und zu geringe Feste. Weil wir dem Kalender und nicht dem Herzen gehorchen.

Erzieh deine Kinder nicht mit Kunst, sondern mit Kuhmilch.

Wenn dir ein Ding gefällt, so stell es auf den Kopf. Denn viel-eckig gefällt dir die Umkehrung noch besser.

Ein

schrecklicher Anblick

Hauptmann a. D. v. Z., der alte Reutenbriller, unterbricht plötzlich die Unterhaltung mit mir und zeigt zornroten Gesichts auf einen Briefträger, der, auf seinem Dienstsack daßerfommend, seine Dienstmütze gegen der lähmenden Höhe in der Hand trägt. Furchbar rollen des alten Militärs Augen, dann ächzt er mit wahrer Grabestimme: „Glauben Sie jetzt endlich auch an den Untergang des Abendlandes?“

S. 37.

Rätsel

Defizit-Rätsel

aß—au—de—en—er—er—sa—ja—i—ju—la—ton—tus—la—lar—ne—ne—ner—ner—nu—rab—ru—sa—to—tor—tur—tus—u.

Vorstehende 28 Silben sind die ersten und dritten von 14 dreisilbigen Wörtern mit gleicher Mittelsilbe. Wie heißt diese und was bezeichnen die Wörter?

Verschieberätsel

Die nachstehenden Wörter sind seitlich so zu verschieben, daß zwei benachbarte seitrechte Buchstabenreihen einen bekannten Dichter und eines seiner Werke nennen.

Itegrimm
Baeder
Fischent
Kleefeld
Kampfsahn
Falsnacht
Kamerun
Krwald

Zahlenrätsel

1	2	3	4	5	6	7	Bestlein
2	7	7	5	3			Fuß in Deutschland
3	2	4	1	5			Geschichtsschreiber
4	5	7	1	5			Blume
5	3	1	5	3			Verzierung am Haupe
6	3	1	2	4			Naturerscheinung
7	2	6	1	6	6	4	Gestalt aus der griech. Myth

Manchmal sinker
Wird „er“ im Leiden sein,
so hat es finstere Schranken.
Tritt aber „es“ hinein,
so spiegelt's die Gedanken.

West und Ost

Luft Feld wirft es der Baueremann
Doch der Brahmane — betet's an.

Wunderding!

Man fürchtet ihn im Haus
und braucht ihn doch für jeden.
Man drückt ihn häufig aus,
doch nimmermehr durch Neden.

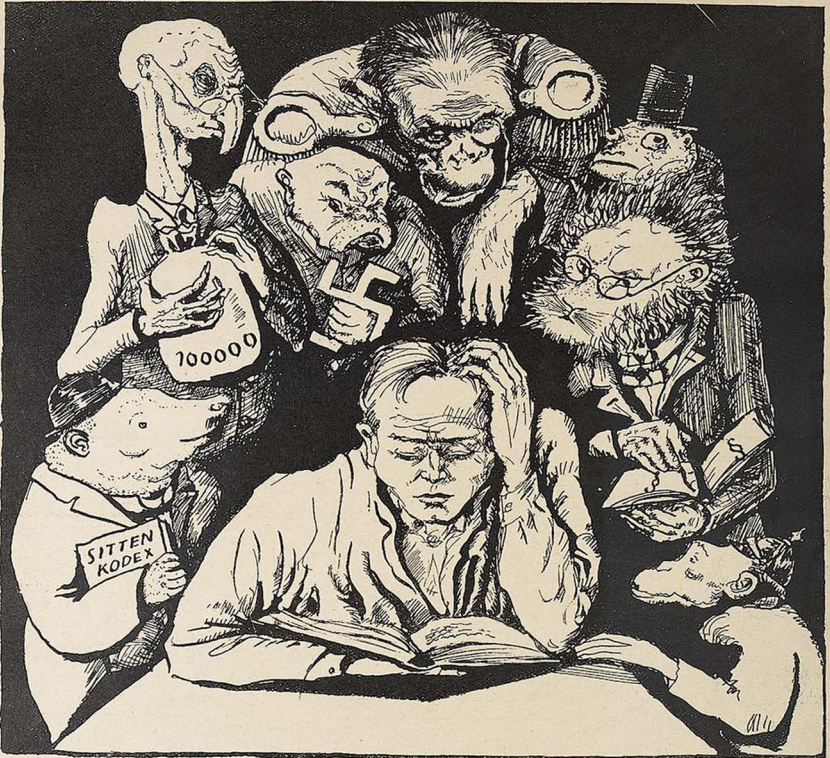
Versteckrätsel

Revers—Tribunal—Landenge—Gewerkschaft
—Wodense—Sauber—Strauchbild—Cresc-
endo—Hochwald—Buche—Ohnmacht—
Becher—Tiger. Aus jedem dieser Wörter
find drei aufeinanderfolgende Buchstaben zu
entnehmen, die, aneinander gereiht, ein Sitat
aus Wilhelm Tell nennen.

Lösungen der Rätsel aus voriger Nummer

Silberrätsel: Dav' ein Wort auch für
andre in Sorg und in Pein! — 1. Holz-
münden, 2. Abtei, 3. Banane, 4. Ebenalp,
5. Illusion, 6. Nagasaki, 7. Wieland, 8. Or-
tan, 9. Reichenan, 10. Fonting, 11. Adler,
12. Arbinio, 13. Clematis, 14. Sabeln,
15. Fischelei, 16. Ulrite, 17. Einmaster,
18. Richard, 19. Aaun.

Magisches Quadrat: 1. Quer, 2. Ume,
3. Emma, 4. Real.



„ — jedenfalls ergibt sich engste Verwandtschaft des Menschen mit den Menschenaffen — „ (Sädel)

*Topf's Row-Sport
Zweit in Gold*



5 Tage zur Ansicht

mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtzufallen liefern ich über-
allhin event. erstklassigen Tourenrad
Modell 1924 bei annehmlicher Anzahlung
oder baroque Wochenraten v. nur
Leichter Lauf, unver-
lässigste Konstruktion.
Ausgestattet mit
Doppelschlenker,
Innenlager, komplette
Lieferung im Original
"Torpedo" etc. Freilauf mit Rück-
trittbremse, extra prima Herstellung
"Continental", "Dunlop". Einjährige
schriftliche Garantie auch für Gummi.
Verzinsen Sie sofort Preisreduktion.
Postkarte senden in Berlin erlöste
Besuch Alexandrinenstr. 97 von 9-6

3 z. B. in

Walter H. Gartz, Berlin S. 42, Postl. 253 F.

Pickel, Mitesser !!

Ein einfaches wunder-
bares Mittel teile gern
kostenlos mit
Frau M. Poloni
Hannover A72, Edenstr. 30A

Sportartikel

und **Gummiwaren** jegl.
Art. Offerte bei Angabe
der gewünschten Artikel.
Versandhaus „Femina“
Berlin Friedenau 38

Wichtig

- für Ledermantel
- Regel-Käse
- (ro'e, runde Kugeln)
- Postkoll 9 Pfund M. 4.30
- 9 Pfund rote Tafelkäse . . . M. 4.30
- 9 Pfund rote Bordenkäse . . . M. 4.30
- 9 Pfund Borden Hekt. Käse I . . M. 5.75
- 9 Pfund Borden Hekt. Käse II . . M. 4.85
- 9 Pfund Käse 20% Käsemarken M. 7.50
- 9 Pfund Käse 20% Tafelkäse M. 7.20
- 9 Pf. Käse 20% Schwermarken M. 9.70
- 9 Pfund geräuch. fetter Speck . M. 8.55
- 9 Pfund geräuch. daruch. Speck M. 8.20
- 9 Pfund geräuch. Schweinsbäcken ohne Knochen . . . M. 7.50
- 9 Pf. Eigelb-Pilanzenei (Mang.) M. 6.75
- 8 Pfund frische Molkebutter (Tages-
preis) feinstschmelzend ab hier Kuchensahn.
Neu nach Rezepten, Bismarck, Hekt. 215
Acht 1.5 Versandgebühr am Platze.



Preisliste umsonst
Antr. v. 10 Mk. an portofrei
Sachl. Nr. 539
Musik-
strumente
aller Art.
WOLFF & CO. P.P.
Klingenthal
Sachl. Nr. 539
Preisliste umsonst
Antr. v. 10 Mk. an portofrei
Sachl. Nr. 539
Mit Kaffe schwärmt
bei einer Auto-Partie in
Dapas Wagen: "Ach!
Ich zum fagen! Wie
der Graf den Sechsig-
pferdigen in der La-
mäng hat! Er is off
den Gebiete direkte-
tion eine Autorari-
tat!"

Wir bitten unsere Leser, bei Bestellungen
auf „Laden Links“ Bezug zu nehmen

Wohnungstausch

in und nach Berlin sowie von Berlin nach auswärts am schnellsten durch eine Anzeige im

Groß-Berliner Wohnungsanzeiger

als einzige Spezialzeitung für möblierte Zimmer, Wohnungen u. Tauschwohnungen

Unter der Rubrik „Möblierte Zimmer zu vermieten“ werden Meldungen von Vermietern kostenlos veröffentlicht.

Verbunden mit dem „Groß-Berliner Wohnungsanzeiger“ ist der **Anzeiger für Grundstücks- und Geschäftsverkäufe**

Bei allen Zeitungshändlern und Kiosken zu haben.

Verlag und Hauptniederlassung:

Zeitungszentrale (Z.Z.) Aktiengesellschaft
Jerusalem Straße 5-6 Fernsprecher: Dönhoff 3310-3312

Sprechapparate zu Fabrikpreisen

Verlangen Sie Liste 15
Meinel & Herold
Sprechapparate-Fabrik
Klingenthal/lsa. Nr. 355
Schallplatten M. 2 50 S. 15/6.

Frauenschönheiten

Akustikon — Bildet
(Verlag: Kunstgilde & Halb-
monatsproben rümen) M. 6. 00
Nachnahme.
Buchversand E. Eksner,
Stuttg. rt., Schloßstr. 57 B.

Tage zur Probe

und mit bedingungslosem
Rückkehrrecht bei Nicht-
gefallen belieh ich überhört
**Schuhe u.
Stiefel**
für Herren u. Damen nur in Flo-
brikate, geg. angene. Anzahlg.u.
bestimmte Wochen von 2 u. nur

**1. Goldmark
an.**

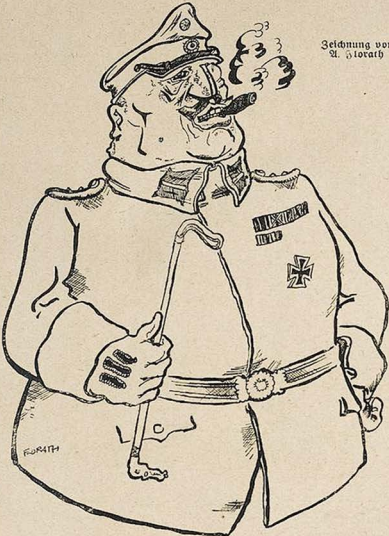
Ebenfalls gegen Teilzahlg. 2 u.
zur Probe belieh. Ich 1/2 u.

**Gummi-
Mäntel**

in allen Größen, besten Ersatz.
für alle feinen Überzieher aus.
Preisl. II gratis und frei.

Walter H. Gartz
Berlin S 42
Postfach
253 B

Der Herr Ortskommandant



Zeichnung von
A. Grotach

„Und was den Rückzug an der Wanne anbelangt, — hätte mir jarnicht
passieren können. Ad hätte ganz einfach nich „Rebri“ tommandiert!“

Kunstgewerbliches Atelier

Volland & Co. Berlin SW. 11, Schönebergerstr. 7

Vornehmer
Wandschmuck in künstlerisch
vollendeter Ausführung

Spezialität:
Portraits nach Photographien. Auf Wunsch
Ansichtssendung oder Vertreterbesuch auch
nach außerhalb

Achtung! Achtung! Detektor-Apparate,

elegant, größte Lautstärke Mk. 18.—. Lampen-
Apparate, 1-5 Röhren, sowie Detektor-
Apparate in Truhen eingebaut. — Verbind-
ungsschüre, montiert aus 1 Karaschuh und
1 Stecker, auch Amerikaner nach Wunsch.
Außerdem sämtliche Einzelteile sofort ab
Lager in erstklassiger Ausführung.
Ich führe nur allerbestes Material.
Grössisten aus Wiederverkäufer erhalten hohe
Rabatt, besonders auf Detektor-Apparate.
Elrado, Inh. Wald. Müller
Großvertrieb — Fabrikation — Export
Berlin S 14, Alexandrinerstr. 89, Dönhoff 17215

Reklamepreis nur 4,00 Mk.

köset die echte deutsche Herren-Ankeruhr Nr. 52,
stark verwickelt, ca. 1000 Werkzeuge regul. nur 4.— Mk.,
Nr. 53, dieselbe mit Schärfer, nur 4,50 Mk.,
Nr. 51, dies. echt versilbert,
mit Goldrand und Schärfer
nur 5.— Mk., Nr. 55, mit Messer.
Wers nur 6,50 Mk., Nr. 58, ganz
vergoldet, mit Sprungdeckel
nur 12,80 Mk., Nr. 39, Dänem-
uhr, versilbert, mit Goldrand
nur 7,80 Mk., Nr. 79, diese
klein. Format nur 10.— Mk.,
Nr. 81, diese echt Silber,
10 Steine 16.— Mk., Nr. 47,
Armbanduhr mit Riemen nur
1.— Mk., Wecker, pa. Messingwerk nur 3,60 Mk.,
Metall-Uhrkapsel nur 6,25 Mk., Panzerkette, ver-
nickelt 0,80 Mk., echt versilbert 1,50 Mk., echt ver-
goldet 2.— Mk., Golddoublekette 5.— Mk.
Von den Uhren verkaufte jährlich circa 10000 Stück.
Uhren-Kloose, Berlin 248, Zossener Str. 8



Motor-Räder

Gunther Plüschow, Berlin W 35, Potsdamer Str. 11a
Kraftfahrzeuge und Zubehör
Spezialhaus für Motorräder
Derad — Zündapp — Habcoco — Habcoco-Garelli

KURZ-, GALANTERIE- UND LEDERWAREN

Faule Händler und Wiederver-
käufer am vorteilhaftesten bei
WILHELM SONNENBERG
Hamburg / Gr. Neumarkt 24, 25, 26
Verlangen Sie gratis Preisliste

Auf Teilzahlung

Fahrräder
u. Leichtmotorräder
Zeitha, Oranienburgerstr. 65



Mit bedingungslosem Rückver-
änderungsrecht bei Nichtgefallen lie-
beral bei gegen-
bequeme Wochen-
raten von nur
1.- G.M. an

Role u. schwarz-rot-goldene Fahnen fertigt an

Flaggen - Minuth
Berlin, Beuthstr. 4
Merkur 2422

„Lachen links“ erscheint wöchentlich am Freitag. Alle Postanstalten, Buchhandlungen und der Verlag nehmen Bestellungen an. Bezugspreis für Deutschland: Einzelnummer 25 Pf., Vierteljahrsabonnement 3,25 M., Jahrschreiberei: Lichl Ruttner, Berlin-Tempelhof. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Friedrich Wendt, Berlin-Friedenau. Alle Rechte an sämtlichen Beiträgen, Verfassern und Expedition: F. H. W. Dietz Nachf., G. m. b. H., Berlin SW. 68, Lindenstraße 3. Druck: Vorwärts-Verlag und Verlagsanstalt, Berlin.
Anzeigenpreis für die Gesamtanleihe Nonparalellkarte 75 Pf. — Anzeigenannahme durch die Anzeigenabteilung: F. H. W. Dietz Nachf., G. m. b. H., Berlin SW. 68, Lindenstraße 3. Tel.: Dönhoff 5150-94 (Postcheckkonto Berlin 35 193) und alle Annoncen-Expeditionen. — Verantwortlich für den Verlegerischen Teil: Rudolf Götze.

Und wat denn...?

Zeichnung von Hans Baluschek



„So'n Dalles! Du hab'n Se ooch noch die Freier abjebant!“ „For Hungertöhne arbeit' ick nich!
Ik wer' mir unter Beschaftsufficht stellen!“ - „Traurige Zeiten! Vieber mecht man ja wieder anständig
wer'n!“ „Na, und wat denn?“